

Florenz, 31. Okt., 11 Uhr Abends. Die Hilfs- und Aufstandskomitees in den Provinzen sind auf Befehl der Regierung aufgelöst worden. Die "Opinione" schreibt: Nachrichten aus Rom fehlen hente. Das Gerücht, daß mehrere Kompagnien Jäger von Blenheim in Rom eingezogen seien, bestätigt sich nicht. 2000 Päpstliche halten Albano besetzt. Die italienischen Truppen sind von der Bevölkerung jubelnd empfangen worden. Die Gemeinden haben Ausschüsse gebildet, welche die Regierung im Namen Viktor Emanuel's führen. Die Regierung hat zu Garibaldi einen feinen Freunde geschickt, der ihm zurechen soll, sich zurückzuziehen. Das Gerücht, daß die Franzosen Terracine besetzt halten hat sich nicht bestätigt. (Krlsr. Ztg.)

Konstantinopel, 1. Novbr. Gerüchte verlautet, daß eine Note der Großmächte (mit Ausnahme Englands) eingetroffen sei, welche eine Abstimmung auf der Insel Kandia verlangt; die Note soll aber beschlossen haben, Kandia eher ganz einzugeben, als eine Abstimmung der Bevölkerung dieser Insel zu zulassen. Briefe aus Kanca versichern, daß die vom Grossvezier erzielten Resultate erheblich und daß sie geeignet seien, einer europäischen Intervention Verlegenheiten zu bereiten.

### Der graue Peter.

Eine Erzählung aus dem bairischen Gebirge von Heinrich Nos.

(Fortsetzung.)

Der Pfarrer des aus ärmlichen Hütten bestehenden Ortes wohnte in einem prächtigen Hause am See. Er war eben mit einer wichtigen Angelegenheit beschäftigt. Unter seinen gastronomischen Liebhabereien nahmen Schnecken mit Sauerkraut die erste Stelle ein.

Er hatte sich deshalb einen großen Kasten machen lassen, der in einen gut geschnittenen Theil des Hofes gestellt wurde, wohin zahlreiche Exemplare der (wie die Zoologen sagen) gemeinen Weinbergschnecke von ihm aufbewahrt wurden. Während des Sommers fütterte er sie mit Salat- und Kohlblättern; die Erscheinung, welche aber jetzt seine Aufmerksamkeit fesselte, war die, daß jetzt die Schnecke schon mit trockenem Schleim verschlossen waren. Das stellte einen baldigen Winter in Aussicht, und kopfschüttelnd stand der Seelsorger vor den Mollusken, deren Größe übrigens, um die Wahrheit zu sagen, außerordentliche Genüsse für die strenge Jahreszeit in Aussicht stellte.

"Es wird euch bald wieder warm werden, die Käthe wird euch schon einheizen!" schwatzte er und schaute gegen den See hinaus, von dem eben ein Nachen anlandete.

Es war der mit dem Pfarrer sehr vertraute Wirth der Dorfschänke, welcher sich näherte. Er nahm vor dem Seelsorger den Hut nicht ab, sondern ging, ohne zu grüßen, auf ihn zu, zog einen mittelgroßen Deckt aus der Tasche und gab ihm denselben in die Hand.

Der Pfarrer wiegte ihn mit sorglicher Miene, legte ihn auf eine nebenan stehende Bank und sagte:

"Das ist ein blödsündiger!"

"Ja, Pfarrer," entgegnete der Wirth, was ich eigentlich sagen wollt! "Seit den drei Wochen, wo der Peter vergnügt ist, kommt mir der Bartl immer recht sauber vor. Sie wissen, daß er oft um acht Uhr in der Früh kommt und forttrinkt bis um diese Nächte, daß ich 'n'nauschaffen muß. Da sitzt er ganz allein da, redt und deut' nichts, und wenn thun Einer anreden will, so wird er so wild, daß ich gern wieder 'en Ruh fassen. Nu, so is es schon immer gewesen und da verwundert sich auch keiner mehr."

Der Pfarrer bot ihm eine Prise, und der Wirth fuhr fort:

"Aber seit der Zeit, wie ich sag, wo der Peter auf'm Gris g'sund'n worden is, da is er noch viel habischer (mürrsäher). Jetzt brummelt er alleweil vor sich hin und nicht mit dem Kopf — neulich is er gar mit 'm flachen Gesicht auf den Tisch g'salln — und sagt so laut, daß es alle Leut hören: D'Küh hab ich 'm nuntertrieb'n, selber hab i 'n a'nuntertrieb'n, aber derschö'n hab i 'n doch nit! So redt er en ganzen Tag fort, und trinkt ein Seidel Schnaps über's andere. I denk mer, es rappelt bei ihm."

"Ja, ja, es kann aber a sein, daß aus'n Schnaps die Wahrheit redt, verschäfst mit? Wenn ich nit so mit G'schäften überhäuft wär, hätt ich der Sab schon länger etwas näher auf den Grund gesehen. Ich glaub, es sind allerlei Leut in meiner Gemeinde, die von der Geschierte mehr wissen, als wir zwei. Nu, nu, wir werden sehen. Eben hab ich gerade zu viel zu thun. Die Nefel ist zwar neulich bei mir gewesen und hat gemeint, ich sollte einmal dem Jägerbartl redt ins Gewissen reden — aber, wie gesagt, —"

"Sie sollten's doch einmal thun — ja trau ihm nicht, der is kei' guter. So hat er auch neulich einmal g'sagt, wie's von der Klamm g'ret haben, in die man von der neuen Brück aus hinunterstaut, und wie seben g'sagt haben, daß da gar so grausli ausschaut — da hat er g'sagt: Kann leicht sein, daß auch einmal Einer von unten rausstaut, wenn's wieder einmal mit Eurem Frieser ununter g'schaut. Das hat er g'sagt und so glacht dorzu, daß selber 'Kellnerin g'sagt hat: Na, der Mensch hat 'was auf sei'm G'wissen.'"

"Ja, es ist halt auch so 'ne Sach, so ohne Weiteres sich mit dem Jäger zu versein, Todt ist er einmal, der Peter, und wir könnten ihn nicht mehr lebendig machen, so wenig als das Gericht es kann. Kommt der Forstwart heute nicht zum Präferenzen?"

Préférence, (ein Kartenspiel.)

Medigotz gedruckt und verlegt von C. Mayer.

"Wohl, ich denk schon! Ich muß noch in den Markt. Servus, Herr Pfarrer!"

Mit diesen Worten entfernte sich der Wirth, aber sein Gedanke war: Weil du fürchtest, das Bildpret zu verlieren, das dir der Förster fast alle Monat schickt, deßhalb willst du von dem Peter seiner G'schicht nichts wissen! —

In wenigen Tagen war Villerseelen. Der Kirchhof wurde den ganzen Tag nicht leer. Die Berge waren schwarz, aber um ihre Gipfel zog sich hier ein goldner Schein, dort hingen unermessliche Wolken, wie umgestürzte Berge, auf den ruhigen See herab. Kerzen brannten auf den Gräbern, und geheimnisvolle Lichtstrahlen drangen aus den Nebeln auf die Erde, die im wollüstig-schwermüthigen Vorgefühl des Todes leiser zu atmen schien.

Alles war so traurig, daß es nicht mehr der dumpfen Glocke bedurft hätte, um das Gemüth zu stumpfem Unbehagen herabzustimmen. Draußen an der Mauer lehnte Bartl und sah in den Kirchhof. Ein anderer Jäger ging zu ihm vorüber und sprach ihn an:

"Geht jetzt Du heut gar nicht in die Kirch, Bartl?"

"Ich darf nicht, er hat mirs verboten!"

"Wer wird Dir's denn verboten haben?"

"Der graue Peter, er hat mir abgewunken und g'sagt ich soll nicht hineingehen."

"Was, der graue Peter? Der liegt ja da drinnen begraben! Da komm herein und schau sein Kreuz an!"

"Es ist nit wahr, sag ich Dir. Er ist mir erst gestern auf dem Bauern begegnet."

Der Jäger betrachtete ihn mit sprachlosem Erstaunen. Bartl's Augen waren gerötet, wie von vielen Nachtwachen und Trinken. Er war so mager geworden, daß man von seinen ungeheuren Backen nur mehr die eckigen Knochen sah. Ein schmückiges Halstuch hing um den dünnen Hals fest geschnürt; es sah aus wie ein Strick, von dem eben ein Gehangter abgeschnitten worden. Die Augen waren halb geschlossen, und seine Hand war vor den Körper gestreckt, wie die eines Blinden.

(Fortsetzung folgt.)

### Fruchtpreise.

Winnenden am 31. Oktober 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	8 54	—	—
Dinkel	5 59	5 51	5 42	—
Haber	4 32	4 28	4 23	—
Waizen 1 Simri	—	—	—	—
Gerste	2 6	2	—	—
Moggen	2 12	2	—	—
Ackerbohnen	2 30	2 24	—	—
Welschhorn	1 36	1 24	1 12	—
Wiesen	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—

# Muzeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 88.

Samstag den 9. November

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Zu Gemäßheit eines hohen Erlasses des Oberrekrutirungsrathes vom 4. 1. M. werden die Ortsvorsteher aufgefordert die Rekrutirungsgeschäfte für die Aushebung des Jahres 1868 ganz in der bisherigen Weise und unter Einhaltung der bisherigen Termine vorzunehmen. Schorndorf, den 6. Nov. 1867.

R. Oberamt. 3 a. s.

Die Gemeinderäthe von Oberberken, Hohengehren, Adelberg und Aspergle werden an alsbalige Einsendung der Vollzugsberichte über die bei der Visitation der Schullokale erhobenen Defekte erinnert. Schorndorf, den 7. Nov. 1867.

R. Oberamt. 3 a. s.

### An die Herren Lehrer! Fortbildungsschulen betreffend.

Die Einrichtung von Fortbildungsschulen in den einzelnen Gemeinden und deren entsprechende Fortführung hängt wesentlich auch von der Theilnahme der Herren Schullehrer ab, unter dem Elune, den sie für die Sache, insbesondere auch für den landwirtschaftlichen Unterricht zeigen, und von dem Elser, mit welchem sie sich der Alstadt widmen. Die Centralstelle für Landwirtschaft verkennt auch die Bedeutung und den großen Werth durchaus nicht, welche eine hingebende Theilnahme von Seiten der Lehrer an der Gründung und Entwicklung von Fortbildungsschulen, seien es obligatorische oder freiwillige hat und ist hierfür dankbar. Als Beweis hierfür dient die Thatache, daß dieselbe im Laufe des vorjährigen Verschiedene Lehrer des Bezirks wegen ihrer Verdienste um die Fortbildungsschulen in ihren Gemeinden mit Goldprämien belohnt und ausgezeichnet hat, wie namentlich den Herrn Schullehrer Maß in Altheberg, den Hrn. Schullehrer Tinzler in Schlichten, den Hrn. Schullehrer Pfizenmayer in Oberberken, den Hrn. Schullehrer in Baierbruck, den Hrn. Schullehrer Schweizer in Weiler, sowie dem interessest verstorb. Schullehrer Neithammer in Winterbach. Mögen daher die verehrten Herren Lehrer auch für den gegenwärtigen Winter der guten Sache ihre kräftige Unterstützung gewähren. Schorndorf, den 6. November 1867.

Der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins. 3 a. s.

### Schorndorf. Amtsvergleichungsbericht 1866—67.

Diejenigen Orts-Vorsteher, welche mit Erfahrung noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, solchen in dopplo unfehlbar binnen 6 Tagen einzusenden.

Den 7. November 1867.

R. Oberamt. 3 a. s.

Schorndorf.  
Aus der Gantmasse des + Christian Friedrich Dicke, gewesenen Knopfmachers hier, kommt der in Nr. 85 ds. Bls. näher beschriebene Weinberg Parz.-Nummer 4,633 am

Mittwoch den 27. Nov. d. J.

Nachmittags 2 Uhr  
wiederholt auf dem Rathause hier im Aufstreich zum Verkauf.

Den 6. Novbr. 1867.

Rathsschreiberei.  
Grasch.

Schorndorf.  
Güter-Verkauf.  
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Waldschüzen Jakob Bommetsch von hier kommen am

Montag den 11. November,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:  
Parzellen-Nummer 1789.

2/8 Morgen 25,7 Aulthen Acker im Hungerbühl, angekauft für 80 fl. und Parzellen-Nummer 3865.

2/8 Mrz. 35,6 Rth. Baumwiese bei der mittleren Brücke, Anschlag 275 fl., wozu Kaufslebhaber eingeladen werden.

Den 7. Novbr. 1867.

Stadtschultheißenamt.  
Grasch.

Gerichts-Notariat Schorndorf.  
[Gläubiger-]Anruf aus Alnach von Theilungen.] Wer bei den hierach bemerkten, im vorjährigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung

### Schorndorf. Uhrenmacher Louis Müller von Schorndorf

ist heute als Bezirks-Agent für das Auswandererbeförderungs-Geschäft von Carl Anselm in Stuttgart bestätigt worden.

Den 4. November 1867.

R. Oberamt. 3 a. s.

an die Käufer, sowie an Diejenigen, welche darüber Auskunft geben können, die Aufforderung, sich sofort hier zu melden.

Den 1. November 1867.

R. Oberamtsgesetz.

G.-Alt. Steeb.

Schorndorf.  
In das neue Bezirks-Krankenhaus Mittags 11 Uhr zwischen hier und Stuttgart verkauft zu haben, es ergeht nun werden vorerst angeschafft:

anzumelden hat, wolle binnen der nächsten 10 Tage schriftliche Anzeige hieher machen, mitgefallen seine Ansprüche unberücksichtigt bleiben würden. Die gestorbenen Personen sind:  
in Schorndorf:

die Gattin des Herrn Tabakfabrikanten und Gemeinderaths A. Burk, Eventheilung; die Witwe Catharina Burk, Realtheilung; die Witwe des Polizeikommissars Eichenberger, Realtheilung;  
in Hauersbronn:  
Mich. Benz, gewesener Weing., Realtheilung; in Überurbach;  
Friederike Margaretha Strauß, ledig, gestorben im Krankenhaus hier, Realtheilung;  
in Steinenberg:  
Heinrich Schaaf, Weingärtners Witwe, Christine geb. Wörner, freiwillige Vermögens-Nebengabe;

in Unterurbach:  
Jacob Friedrich Walter, lediger Bauer, Realtheilung.  
Schorndorf am 6. Novbr. 1867.  
K. Gerichts-Notariat.  
Clemens.

**Verpachtung der Spitalgüter.**  
An Martini d. J. ist der Nachmittag sämtlicher Spitalgüter abgelaufen. Es wird deshalb am Montag den 11. d. von Morgens 8 Uhr an eine wiederholte Verpachtung auf weitere 6 Jahre auf dem Rathaus vorgenommen werden. Den 4. Nov. 1867.  
Hospitalspflege. Lang.

Dienjenigen, welche auf Martini 1867 Frucht-, Wein- und Heuzechten zu bezahlen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeit an den Kässer zu entrichten.  
Von, Zehent-Kässer.

Von Seiten der Stadtpflege wird der Zielgraben, Schorndorfer Thale, bis an die Holzbergswalde zum Auschlagen den 11. Nov. Montag Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathaus im Abstreit verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Feldwegmeister Kurz.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pförch im öffentlichen Aufstreit auf 7 Nächte auf dem Rathaus verkauft.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

**Dankeskunst.**  
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sage ich hiermit für die meiner lieben Frau und Mutter erwiesene letzte Ehre durch die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, meinen verbindlichsten Dank.

Johannes Scheiffele mit seinen fünf Kindern.

## Gewerbeverein. Handwerkerbank.

Heute Abend 8 Uhr in der Krone.  
Anschluß an den württembergischen Bankverein.  
Skizzen aus der Pariser Ausstellung.

Borstand Gabler. Borstand Straub.

Schorndorf.

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Nachdem ich das frühere Bäcker Daimler'sche Haus in der oberen Stadt käuflich an mich gebracht habe, erlaube ich mir meinen werthen Freunden und Göntern hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nächsten Dienstag den 12. November meine Bäckerei eröffnen werde und bitte um gütigen Zuspruch.

Carl Kuecht, Bäcker.

Schorndorf.

Da es mir gelang, meine Geschäfte durch den Verkauf der Verwaltung und des Weingeschäfts dort, zu erleichtern, ist es mir nun ermöglicht mich meinem Ellenwaarengeschäft wieder mehr zu widmen, und habe ich solches mit allen Arten neuen Kleiderstoffen versehen, wovon ich mir hervorzuheben erlaube:

halbwollene und ganz wollene Kleiderzeuge, farbige Lamas, Cassimets und Flanells, Tricot & Bukskin-Hosenzeuge, Gesundheits-Flanell, Unterleibchen und Unterhosen, Winterhandschuhe, Winterschuhe, Shawls & Herren-Halstücher.

zu billigen Preisen, und empfehle mich geneigtem Zuspruch.

Jacob Friedrich Veil

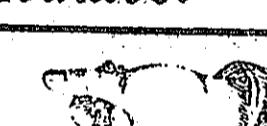
am Markt.

Schorndorf.

## Sägmühle-Einrichtung zu verkaufen.

Das ganze laufende Werk meiner Sägmühle ist mir entbehrlich und kann solches billigst erlassen.

Johannes Krämer.

## Winterwaren

### in Größer Auswahl.

Flanell-Händen und Flanelle, gestrickte Saiten, Unterleibchen, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Kapuzen, Shawls, Fanchons, Unterärmel, Handschuhe empfiehlt billigst  
**CARL KRAISS, Neue Straße.**

### Für Husten-, Brust- und Hals-Leidende!

Dr. Santers Isländische Medizin-Paste in die Schachtel 18 Fr. Niederlage für den Oberamtsbezirk Schorndorf in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.

Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er sein bisheriges Logis verlassen hat, und nunmehr im Hause des Herrn Uhrmacher Kies wohnt. Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höflich dankend, bittet um ferneres Wohlwollen.

W. Weida, Schuhmacher.

Ein Zimmer mit oder ohne Bett hat zu vermieten Weida.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre Weida, Schuhmacher.

Es sind 700 fl. auf 1 oder mehrere Posten sogleich und 400 fl. auf Lichtmess gegen gesetzliche Sicherheit zu erheben, Wo? sagt die Redaktion.

## Heute Abend bei Hüter.



Schorndorf.  
Neue Holländische  
Dollhärtinge  
empfiehlt

C. F. Speidel.

Schorndorf.

### Grab-Arbeits-Afford.

Montag den 11. Morgens 8 Uhr verkaufte ich das Graben von ca. 60 Baumlöchern 10' weit und 2-3' tief am Bildstock auf dem Platz.

Th. Kettner.

Schorndorf.

Matthäus Fr. Hottmann's Witwe verkauft Mittwoch den 13. November Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in öffentlichem Aufstreit ein zweistöckiges Wohnhaus bei der Kirche und 1 Morgen Acker am Schlichter Weg, angekauft zu 270 fl.

Auch verpachtet sie zu gleicher Zeit den Garten am Helferthor auf 3 Jahre.

Gereinigtes

Erd-Öl, Brenn-Öl,  
Lampen-Öl,  
in schöner Ware bei

C. F. Speidel.

Obsttröster-Branntwein

G. F. Schmid jr.,  
neue Straße.

Schorndorf.

Zwei neue Kühwägel-

chen hat zu verkaufen  
Schaal, Schmied.

Schorndorf.

Nächsten Montag ist in hiesiger Ziegelei

frischgebrannter

weißer und schwarzer Kalk und

Ziegelwaren

zu haben.

Nächsten Dien-

tag, den 12 d. M. Vormittags

wird im Hause der Zimmermann Kurz

Wittwe eine Fahrnis-Auktion gegen

gleich baare Bezahlung abgehalten, wo-

bei vorkommt:

1 hartholzene Kommode, 1 alter

Kleiderkasten, (1 Küchenkasten), 1

Küchenkasten, 1 Kanappe, einige

Stühle, 1 Strohstuhl, 1 eichene

Krautstande, 1 Gänsefass, 1 Hand-

egge, 1 Zimmerwagen, einiges

Zimmerhandwerkzeug und allge-

meiner Hausrath.

Jakob Wolff.

Mittwoch den 13. November  
auf dem Engelberg.

Ungefähr 2 Morgen Acker am Schlichter Weg, 2 Morgen Wiesen im vorderen Ramsbach, besonders für Thalbewohner geeignet sind feil und zu erfragen bei der Redaktion.

Es hat jemand ein Logis an der Hauptstraße, bestehend in Stube und Stubenkammer sogleich oder auf Lichtmess zu vermieten. Näheres sagt die Redaktion.

L. Mayer's  
Kräuter-Extract  
vorzüglich für Brust- und Husten-Leidende.

Ein ausgezeichnetes Mittel zur Reinigung und Kräftigung des Blutes ist in  $\frac{1}{3}$  Glas zu 36 fr.  
in  $\frac{1}{4}$  Glas zu 1 fl. 45 fr. nebst Gebrauchsweisung zu haben bei

G. F. Schmid, jr.,  
Neue Straße.

Weiler.  
Ein starkes Läuferschwein hat zu verkaufen  
Abraham Kob.

Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. i. w.  
Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegeschafts- und sonstigen Geldern gegen Beizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Rückgaber in New-York auf's Billigste

Carl Veil.

Nach Amerika.

Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Hamburg, Bremen, Havre & Liverpool für die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart, der Agent:

Carl Veil in Schorndorf.

Morgen Sonntag

Frei-Backen.

Sonntag.  
C. Junginger z. Sonne.

**Stuttgart:**  
**Schweineschmalz,**

feinste Speisewaare, ist soeben eingetroffen und erlaßt solches unter Garantie der Vorzüglichkeit bei 25—100 fl. à 23½ kr. bei Originalsaß von 2—3 Etr à 22½ kr. frei ab hier.

**Kindschmalz** feinste Qualität von 25—100 fl. zum Butterpreis.

**Aug. Ziegler,**  
Schmalzhandlung,  
Schulstraße 8.

**Schorndorf.**

Der Unterzeichnete hat bis Eichmies ein kleines Voges zu vermieten.

Uhrmacher Ries.

Fermulare zu den

**Freimdenbüchern**  
für Gastwirths  
sind zu haben in der  
Mayer'schen Buchdruckerei.

**Verschiedenes.**

**Vom schweiz. Bodenseeufer,** 30. Okt. Ungeheure Massen von Weizen werden aus Ungarn auf der Eisenbahn nach Lindau befördert, dort in Segelschiffe verladen und nach Romanshorn gebracht. Im Hafen von Romanshorn herrscht seit 14 Tagen eine Thätigkeit wie noch niemals. Täglich treffen von Lindau her dort Segelschiffe mit ca. 20 bis 30.000 Etrn. Weizen ein, die größtentheils mit Extradrämpfen geschleppt werden. Mit dem Ausladen der Frucht aus den Schleppschiffen, dem Verbringen derselben in die Schuppen und dem Verladen auf die Eisenbahn sind Tag für Tag über 400 Arbeiter beschäftigt, die jeden Abend ein Extrazug in ein nahe gelegenes Dorf führt und Morgens wieder dort abholt, weil in Romanshorn selbst kein Unterkommen für diese Leute ist.

**Berlin,** 30. Okt. Gestern Abends um halb 9 Uhr fand auf dem Postdamer Bahnhof beim Verladen einer mit Sprengmasse gefüllten Kiste, deren Inhalt nicht declarirt war, eine Explosion statt. Einem Postvakettträger wurde der Kopf und die einzelnen Olliernäthen vom Klumpen gerissen und der Kampf selbst zu einer unformlichen Fleischmasse zerquetscht. Ein anderer Postunterbeamter, dem ein zerstörtes Bein auf dem Platz abgeskommen war, starb auf dem Transport nach

dem Krankenhaus. Der Postillon, welcher die Kiste zum Bahnhof gefahren hatte, wurde vom Dache heruntergeschleudert und an mehreren Stellen, namentlich am rechten Bein, schwer verletzt. Auch die Pferde, welche den Postwagen gezogen hatten, trugen Verletzungen davon, während der Postwagen selbst vollständig zertrümmert, mehrere Eisenbahnwagen und die benachbarten Häuser stark beschädigt wurden. Die nächsten Gasflammen erschossen in Folge des Drucks und viele schwergewordene Pferde brachten auf dem lebhaften Bahnhof eine Verwirrung hervor, die schließlich durch das Andringen zahlloser Massen in einer Weise gesteigert wurde, daß die Polizei sich im Interesse des Fremdenverkehrs gezwungen sah, den Bahnhof abzusperren.

**Turin,** 29. Okt. Gestern nach Einbruch der Nacht fanden wieder zwei großartige Demonstrationen statt, von denen eine wohl aus mehr denn 10.000, die andere aus 5—6000 Personen bestanden haben mag. Beide durchzogen die Hauptstraßen der Stadt, auf den verschiedenen Plätzen Halt machend. Das Hauptgeschehen der Demonstranten bestand in dem Ruf: „Abasso Menabrea! Abasso il ministero!“ Aber man hörte auch recht vernehmbar: „Abasso il Re! Abasso Napoleone! Evviva la repubblica!“ Das Manifest des Königs war alsbald nach Entfernen von den Aufklagenden heruntergerissen worden. Eine erhebliche Anzahl von Exemplaren verbrannten, was aufgekauft und vor dem Schloß verbrannt werden. Alles verlief ohne irgendwelche Gewaltthätigkeit und bald nach Mitternacht war die Stadt in völliger Ruhe.

Gestern und heute erschien eine Bitzschrift an den König, in welcher denselben das tiefste Bedauern aller Patrioten darüber ausgedrückt wird, daß er die Geschichte des Landes in die Hände von Personen niedergelegen könnte, deren Namen unzertrennlich mit einem Nationalunglück und mit der Ermordung Vaterlands verbunden sind. Als einziges Rettungsmittel in so dringender Gefahr wird dem König die unverzügliche Einberufung des Parlaments angeraten. Die Petition trug schon viele Tausende von Unterschriften.

**Lögograph.**

Wenn stets auf jeder dunklen Stelle  
Der Lebenswege Du mich hast,  
Bleibt fern Dir meiner Strafe Last;  
Nun gib mir eine halbe Elle,  
Dann bin ich, meines Werths beraubt,  
Ein Theil von Dem, was ich gegosten;  
Doch sezt ein dreigespalten Haupt  
Aufszehe mir, und sag', was wollten  
Die Apotheker ohne mich,  
Nach der der Kräfte oftmaß schmachtet —  
Werd' ich im Alter auch verachtet,  
Virgt Nichts so Bielerlei, als ich.

Auslösung der Charade in Nr. 85:

Legendsturm.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Säcke gepackt, von ihm unter die Bank gelegt worden waren. Durch eineöffnung in einem Sack, war es den Blutegeln gelungen, teilweise zu entkommen. Auf der nächsten Station mußte das Mädchen zurückbleiben. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß die Vermute das Opfer von 22 Blutegeln geworden war.

[W e g g e l a u f e n e s Eisenbahn g u t.] Jemand wollte seinem Freunde durch die Uebersendung zweier H ä s e n eine Freude bereiten. Um das Maas der Ueberraschung voll zu machen, hatte er die Thiere lebend eingefangen, sie an eine Schnur befestigt und ihnen eine in Chloroform getränkte Leinwand noch um den Kopf gebunden, so daß die Brüder „Lampy“ seiner Berechnung nach im betäubten Zustande ankommen müsten. Sie wurden auf der Expedition in gewöhnlicher Weise behandelt, und jedem derselben eine Frachtgut-Nummer auf den Pelz geklebt. Als auf der letzten Station einige Gegenstände abgeladen werden sollten, warf der Conducteur auch die beiden H ä s e n aus dem Wagon. Bei dieser Gelegenheit war die Kopfumhüllung des einen entfernt, und das Thier durch den heftigen Fall aus seiner lethargie erwacht. Mit aller Kraftanstrengung sprang es feldwärts, seinen noch immer betäubten Companionen mit sich schleppend, während der Conduktoren stark vor Entsetzen, ihnen nachsah, und dann die Meldung machte, „daß das Gepäck Nr. 107 und 108 davongelaufen sei.“ Am folgenden Tage erhielt der gute Freund zu seiner nicht geringen Verwunderung, das Begleitschreiben des Geschenkgebers mit dem amtlichen Bemerkung, daß die Direktion wohl für „a b h a n d e n g e k o m m e n e s“, nicht aber für „w e r g e l a u f e n e s G e p ä c k“ verantwortlich gemacht werden könne.

# Anzeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 89.

Dienstag den 12. November

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
Der Bäcker David Pfannenschwarz in Oberurbach ist als Agent der Mobilisarfeuerversicherungsgesellschaft **Providentia** in Frankfurt a. M. für den Oberamtsbezirk bestätigt worden.

Den 9. November 1867.

R. Oberamt. Zais.

### Aufforderung.

**Schorndorf.**  
Die ledige Pugmacherin Frieda Fleiner von Stuttgart steht im Verdacht 4 Kinderkäppchen, 1 Kirschenrothen Kinderrock und 2 Kopfshäwlchen entwendet und am Sonntag den 28. vorigen Monats auf dem Eisenbahnhzug Mittags 11 Uhr zwischen hier und Stuttgart verkauft zu haben, es ergeht nun an die Käufer, sowie an Diejenigen, welche darüber Auskunft geben können, die Aufforderung, sich sofort hier zu melden.

Den 1. November 1867.

R. Oberamtsgericht.  
G.-Akt. Steeb.

**Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.**  
[Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.] Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung betheiligt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

**Adelberg:**  
Simon Hildner, Kübler, Eventualheilung;  
**Aspergle:**  
Jakob Rombolds Witwe von Neckinsberg, Realheilung;

**Bühlbrunn:**  
Heinrich Kurz, Bäcker, Eventualheilung;  
Georg Bentel, Weingärtner dto;

**Hößlinswartz:**  
Mich. Kurz, vorm. Accisers Chefrau, Realhlg;

**Rothenbronn:**  
Schorndorf:

Daniel Stadelmanns Chefrau, Eventualheilung;  
Jung Jakob Bäuer, Weingärtners Chefrau dto;

Christiane Bentel, ledig, Armen-Urkunde;  
Thomashardt:

Johannes Schloz, Joh. S., Webers Chefrau, Eventualheilung;

Weißer:

Josias Schnabel, Weber, Eventualheilung;  
Winterbach:

Philipp Jakob Schwager, Hirschwirth in Manzweiler, Realheilung.

Den 9. November 1867.

R. Amtsnotariat Winterbach.

Vörher.

**Völker, Zehent-Kassier.**

Diejenigen, welche auf Martini 1867 Frucht-, Wein- und Heuzehnten zu bezahlen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeit an den Kassier zu entrichten.

**Wolpert, Zehent-Kassier.**

Diejenigen, welche auf Martini 1867 Frucht-, Wein- und Heuzehnten zu bezahlen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeit an den Kassier zu entrichten.

**Manzweiler, Hirschwirth**

Aus der Verlassenschaftsmaße des Hirschwirths Schwager werden am nächsten

Samstag den 16. dieß, Nachmittags 2 Uhr,

1 Paar Ochsen, 3 Kühe, worunter eine neumelkige und 2 hochträchtige,

1 ¾ jährigen Farren und 1 Kühhals,

gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Käufer eingeladen werden.

Waisen-Gericht.

### Privat-Anzeigen.

Meine aus über 2300 Bänden bestehende

### Leihbibliothek

empfehle ich bei solider Bedienung einem geehrten Publikum zur gefälligen Benützung.

L. Euchner, Buchbinder.

### Stearin-Kerzen

bei Friedrich Böhler,  
Seisenfieder.

Ein Sparherd wird zu kaufen geführt. Anträge nimmt entgegen Hafner Koch, junior.

**Schorndorf.** Der Unterzeichnete wird nächsten

Donnerstag den 14. November eine Auktion abhalten,

wobei vorkommt: 1- und 2-schläfrige Bettlen, etwas Bettzeug und Weißzeug, mehrere Kleidungsstücke, Schreinwerk: worunter 1 polirtes Kommodle, einige Kleiderkästen, 1- und 2-schläfrige Bettlen, 1 Truhe, Küchekästle, Blumentisch, 1 hartholzernes Tische, Backmulde, einige Strohsäcke und leere Bettschlüsse, ältere Hauben und Kapuzen und 2 fette Rind.

Johs. Ayer, Viskalienhändler gegenüber der Güterschuppe.